

# Der Schuldige

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451148>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Der Schuldige

Sindet man ein Waffenlager,  
Bomben und Granaten — dann  
Ist, verehrter Freund und Schwager,  
Sicher Deutschland schuld daran.

Oder propagiert und stänkert  
Einer, der nicht anders kann, —  
Wenn der mit den Armen schlenkert,  
Dann ist Deutschland schuld daran.

Wo ein schlimmer Anarchiste  
Mord und Brand und Totschlag sann —  
An dem ganzen wüßten Misse  
War nur Deutschland schuld daran.

Eins zwar glaub' ich: Die Entente,  
Daß sie nicht gewinnen kann,  
Daß sie böse sich verrennte —  
Da ist Deutschland schuld daran.

□□□□□

2. dt. ach

## Lieber Herr Nebelspalter!

Ich fühle mich gezwungen, Ihnen ein fürchterliches Geständnis zu machen. Als urchiger Schweizer habe ich mir vor einiger Zeit eine Magd angeschafft, deren Wiege in der Nähe von Berlin an der grüschwärzlichen Spree stand. Verstößt das gegen die Neutralität? Ich hoffe nein. Ebensowenig wie die Anstellung einer Erzieherin für meine Kinder, deren berceau an der graugrünlichen Seine stand. Großartig, wie die beiden feindlichen Mächte sich verstehen. Wenn die Berliner in kocht, dann geht die Pariserin mit den Kindern spazieren, und wenn die Pariserin zu Hause französischen Unterricht gibt, dann singt die Berlinerin in der Küche Richard Wagner. Und wie! Neulich schickt meine Frau die Französin in die Küche, um zu fragen, ob der Metzger schon das Fleisch geschickt hätte. Einen Augen-

blick schaut die Berlinerin die Ententemaid mit weitgeöffneten Augen an, dann öffnet sie den Mund noch weiter und singt: „Wie sollst du mich befragen, noch Wissens Sorge tragen“, und mit diesem Bescheid muß die Jungfrau von Orleans abziehen. Mit der Zeit erkannten aber beide ihre friedlichen Absichten und fingen an, sich zu vertragen. Neulich traf ich die liebenswürdige Französin, wie sie bei der derbbiedereren Berlinerin in der Küche saß. Die Letztere war mit Zwiebelschneiden beschäftigt und sang ihrer Gesellschafterin wieder Wagner vor: „Atmest du nicht mit mir die holden Düfte?“

Wenn das so weiter geht, können wir uns noch auf schöne künstlerische Erläuterungen gefaßt machen, denn wenn nun die Französin, die sehr musikalisch ist, auch so anfängt, so hören wir vielleicht nächstens bei Bratburst und Sauerkraut: „Draußen

# Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

## ZÜRICH

### „Stadttheater“

Samstag, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: „Der Graf von Luxemburg“, Operette v. Lehar. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Der fliegende Holländer“, Oper von Rich. Wagner. — Abends 8 Uhr: „Der Sterngucker“, Operette von Lehar.

### Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Weh dem, der lügt“, Lustspiel von Grillparzer. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Die bessere Hälfte“, Schwank von Arnold und Bach.

### Corso-Theater

Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr:

#### Variété-Saison 10 Welt-Attraktionen 10

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  und abends 8 Uhr.

## Restaurant — Café Zur Kaufleuten

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.  
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.

Feinste in- und ausländische Weine, offen  
und in Flaschen. Stern-Bräu.  
Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY  
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

## Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

## Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine

Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

### Restaurant St. Gotthard

Zürich-Enge  
Der bekannte Edi Hug

### „CERES“ Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1851  
Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 98  
nächst dem Bahnhof

### Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.  
Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

### Die Abgabe

des

## Nebelspalter

an die tit.

### Straßenverkäufer

auf dem Platz Zürich befragt zu vorteilhaften Bedingungen

### Job. Frei-Santschi

Dufourstr. 41, Zürich 8.

## Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und  
erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends  
Künstler-Konzerte!

## Klein's Café-Restaurant

# Schlauch

Eingang: Obere Zäune und  
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,  
Kegelbahn. 1781

## Weinstube zum Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom  
Produzenten

:: Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere ::

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar,  
Weinpflanzer in Algier.

## „Bollerei“

Schiffände 26  
zwischen Bellevue  
und Helmhaus  
ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.  
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter - Jung.

## Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.  
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu  
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILLT



am Tor von Sevilla wohnt mein Freund Elias Pastia“, als ob es in Carmen das beste Kraut gäbe. Und wenn Kohlennot eintritt, singt die Kinderschar das Miserere aus dem Troubadour. — Merkwürdig: wenn das Militär vorbeizieht, dann vereinigt sich deutscher Nüchternheit und französische Graziendicke zum Duett und wir hören aus der „Regimentstochter“: „Es rückt an, es rückt an, es rückt an, Hurra!“

Lieber Herr Nebelspalter, Sie halten mich gewiß für recht naiv, daß ich in dieser schweren Zeit mich so leichten Dingen hingeebe. Aber ist das nicht menschlich? Liegt darin nicht eine gewisse Zuversicht für die Zukunft? Ach, wenn doch die Herren Steuerleute auf den Staatschiffen nur recht musikalisch wären, dann würden sie sich zu einem schönen Chor vereinigen können.

Ich schlage den Chor der Friedensboten aus „Kienzi“ vor:

„Ihr Völker, hört die Kunde des holden Friedens an.“

Kunde! Wenn ich dies Wort höre, durchzuckt es mich höchst ärgerlich. Die Mehrheit von Kunde ist doch Kunden? Solange aber solche Kunden an der Spitze stehen, sieht es mit der Kunde schlecht aus. Aber Sie haben ja so glänzende Verbindung mit der Entente und mit den Zentralmächten. Senden Sie die dralle Berlinerinnen nach Paris und London, dort soll sie singen: „Es gibt ein Glück, das unerreich“ aus „Lohengrin“. Und die pikante Pariserin lassen Sie nach Berlin und Wien gehen und mit Harfenbegleitung singen: „Tout comprendre, c'est tout pardonner“, wozu zwölf Komponisten aus allen Ländern die Noten setzen werden.

Musik, Musik gehört dazu. Wären Sie nur alle musikalisch, dann behielte Shakespeare recht, der im „Kaufmann von Venedig“ den Lorenzo sagen läßt: „Wer nicht Musik hat in sich selbst, taugt zu Verrat, zu Unheil und zur Tücke.“ Wir brauchen also musikalische Staatsmänner. Musiklehrer an die Front! Mit dieser frontalen Lehrermusik verbleibe ich Ihr Traugott Unverstand.

### Spezialistin für Behandlung

von Gicht, Icthis und Rheumatismus ist die Naturärztin Frau Niedermeier in Speicher bei St. Gallen. Behandlung nur im Sanatorium Terracotta-Bad in Speicher. Interessenten erhalten Gratis-Prospekte mit zahlreichen Dankeschreiben und beglaubigten Zeugnissen innert kurzer Zeit Geheilte!

Preis für Behandlung und Pension, alles inbegriffen, Fr. 10.— per Tag. Kurdauer ca. 14 Tage.

## Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

**Rendezvous**  
der vornehmen  
**Gesellschaft!**  
Eigene Konditorei!

# Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der  
**Theater:**  
Reichhaltig kaltes  
Buffet!  
Exquisite Weine.

**Badanstalt „Lindenhof“**  
Pfalzgasse 3, nächst Rennweg und Strehlgasse  
**Zürich 1** Hygienisch gebaut.  
Peinlichste Reinlichkeit.

**„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant**  
34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34  
JAIME BASERBA

**Ideal-Blutstärker**  
hervorragend bei Schwächezuständen aller Art, 1584  
bessert das Aussehen!  
Fr. 4.— in den Apotheken erhältlich.  
Hauptdepot:  
Apothek **Lobeck, Herisau.**

**Blaue Fahne** • ZÜRICH 1  
Münstergasse  
Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner und Wiener Küche  
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

**„Dornröschen's Zauber-Schloss“**  
im „Neuenburgerhof“  
Schöffelgasse 10, Zürich 1  
Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!  
Frau Sophie Egli 1842

**Badeanstalt** 5 Minuten vom Hauptbahnhof.  
25 Mühlegasse 25 Tramstation.  
Zürich 1 Alle Arten Bäder. 1776  
Vorzüglich eingerichtet. Telephone Hottingen 3202

**Toif**  
Beste Handseife  
Überall zu haben!

**BASEL**  
**„Zum Greifen“** Greifengasse  
Basel  
Altrenommiertes Bierlokal  
Prima Küche | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | Gute Weine  
1652 | Besitzer: EMIL HUG

**Zum großen Hirschen**  
Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse  
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!  
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!  
E. Figi.

**Echt Stumpfen, Kopfzigarren**  
**Kirschwasser Cigaretten, Brissagos**  
empfiehlt angelegentl.  
**Emil Meier-Fisch, Winterthur.**

**Sommersprossen**  
Leberflecken, Säuren und Mitesser verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Creme Marke „Edelweiss“ Fr. 3.—. Garantie! 1778  
Vers. diskret d. **Fr. Gautschi,** Pestalozzihaus, Brugg (Aargau).

**Frau Wilh. Fehr-Stolz**  
zur Fortuna — Herisau  
Spezial-Versandhaus von Schweizer Alpenkräutern  
Gegründet 1903. — Prospekte gratis. 1846

*Gross-Restaurant & Passage-Café St. Anna Hof*  
*Lebenswerteste und best besuchte Lokalitäten*  
*Auswahlreiche Küche - Saisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei*